



Kompetenzorientiertes Fachcurriculum: Religion

Überarbeitet am 08.09.2022 auf Basis des aktuellen Bildungsplanes für Gymnasien (Sekundarstufe I) (2011) und des aktuellen Bildungsplanes für die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) (2009) sowie dem Schulcurriculum für die Profileroberstufe am Gymnasium Hummelsbüttel. Das Fachcurriculum wird regelmäßig weiterentwickelt und an geänderte gesellschaftliche und schulische Verhältnisse angepasst. Da die Bildungspläne zurzeit von der Behörde für Schule und Berufsbildung überarbeitet werden, wird eine grundlegende Neuentwicklung erst nach Abschluss dieses Prozesses, vermutlich im Jahre 2023 stattfinden.

Förderung digitaler und analoger Kompetenzen

Im Religionsunterricht am Gymnasium Hummelsbüttel wird in allen Jahrgangsstufen besonderer Wert auf die Förderung digitaler und analoger Methodenkompetenzen gelegt.

Das digitale Lernen wird in Übereinstimmung mit den von der Arbeitsgruppe „Digitales Lernen“ am Gymnasium Hummelsbüttel entwickelten Grundsätzen gestaltet. In Jahrgang 5 werden vereinzelt Recherche und Präsentation mit Hilfe des Computers eingeübt. In Jahrgang 6 erwerben die Schüler*innen im Themenbereich „Weltreligionen“ regelmäßig die Kompetenz, im Internet zu recherchieren und ihre Ergebnisse mit MS Office-365 zu präsentieren sowie über MS Teams zusammenzuarbeiten. Diese Kompetenzen werden im Wahlpflichtbereich der Jahre 7, 9, 10 weiter gefestigt. Die Arbeit mit OneNote wird in den Jahrgängen 9 und 10 eingeübt und in der Oberstufe regelmäßig praktiziert.

Daneben wird in Übereinstimmung mit dem Methodencurriculum des Gymnasiums Hummelsbüttel weiterhin großer Wert auf den Erwerb analoger Kompetenzen von dem Erstellen einer Mindmap am Beginn der Klasse 5 bis zur Gestaltung von Lernzetteln für das Abitur gelegt. Die Auswahl der Methoden wird von den Lehrer*innen nach allgemeinpädagogischen und fachdidaktischen Kriterien an die jeweiligen sachlichen Erfordernisse sowie an die Bedürfnisse der Lerngruppe und der einzelnen Schüler*innen angepasst.

A) Klasse 5-6

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Religionsunterricht mit folgenden Themen auseinander:

- Ich – Du –Wir: Individuum und Gemeinschaft
- Schöpfung: Wir leben in der einen Welt
- Reden mit Gott/Leben mit Gott: Gestalten der biblischen Tradition (Abraham, Moses, Paulus)
- Weltreligionen: Wir leben in einer Welt mit verschiedenen Religionen und Kulturen

- Gerechtigkeit: Wir leben in Gemeinschaft miteinander - Kinderrechte

In der Bearbeitung der genannten Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen.

Kompetenz	Kompetenzerwerb in Klasse 5-6 Die Schülerinnen und Schüler
Wahrnehmungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an erarbeiteten Beispielen, wo menschliches Wissen an Grenzen stößt (z. B. Schöpfungsglaube, Reden mit Gott),
<i>Teilkompetenz: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen wahr, wo Religionen letzte Fragen (z. B. nach Gott, nach Gerechtigkeit, nach Wissen) thematisieren, • nehmen die Vielfalt der Religionen und ihrer gelebten Formen (z. B. in Hamburg) wahr und beschreiben sie ausführlich an Beispielen,
<i>Teilkompetenz: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Mythen, Glaubensüberzeugungen u. a.) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen den Unterschied zwischen wissenschaftlichen und religiösen Aussagen (z. B. beim Schöpfungsglauben, beim Reden mit Gott) wahr und erläutern ihn an erarbeiteten Beispielen,
<i>Teilkompetenz: Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen persönliche und gesellschaftliche Konflikte wahr (z. B. bei Fragen nach Gerechtigkeit, nach Solidarität und Gleichberechtigung) und erkennen diese in vergleichbaren Situationen aus religiösen Traditionen wieder.
Deutungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen (z. B. Psalmen, Gebete, Gedichte) analysieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Erzählungen verschiedener Religionen, • unterscheiden an erarbeiteten Beispielen (z. B. Schöpfungsaussagen, historische Entstehung Heiliger Schriften) religiöse von wissenschaftlichen Sprachformen und erläutern in Ansätzen die jeweilige Aussageintention.
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten menschliche Grunderfahrungen heraus, die in religiösen Erzählungen zum Ausdruck kommen, • erläutern an einem erarbeiteten Beispiel den historischen Hintergrund einer Heiligen Schrift.
<i>Teilkompetenz: die Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente in unterschiedlichen Ausdrucksformen (Texte, Bilder, Musik etc.) erklären</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen zentrale religiöse Elemente in Text, Bild und Musik eigenständig, benennen sie und ordnen sie teilweise einzelnen Religionen und Traditionen zu.
<i>Teilkompetenz: Heilige Schriften der Religionen methodisch reflektiert auslegen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Heilige Schriften verschiedener Religionen und ordnen sie ihnen zu. • kennen zentrale Texte aus Heiligen Schriften (z. B. Schöpfungserzählungen, Moses-Erzählung, al-Fatiha), • arbeiten ihre Aussagen eigenständig heraus und geben sie in eigenen Worten wieder.
<i>Teilkompetenz: Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • vergegenwärtigen sich die (Lebens-)Situationen, Erfahrungen, Perspektiven und Vorstellungen, die in Heiligen Schriften zur Sprache kommen, • vergleichen eigenständig die in den Texten beschriebenen Situationen und Erfahrungen mit denen ihrer eigenen Lebenswelt und setzen die Aussagen der Texte (z. B. Barmherziger Samariter, Schöpfungsaussagen) in Beziehung zur aktuellen gesellschaftlichen Wirklichkeit (z. B. zu Gerechtigkeitsfragen, Bewahrung der Schöpfung).

<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische und weitere Darstellungen methodisch erschließen</i>	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen Sachtexten unter gezielten Fragestellungen Informationen und ordnen sie mithilfe von Schlüsselbegriffen.
<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen analysieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutungen erarbeiteter (Fach-)Begriffe.
Urteilskompetenz	
<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen vergleichen und beurteilen</i>	<ul style="list-style-type: none"> stellen in eigenen Worten einfache theologische Argumentationen dar (z. B. zum Reden über Gott, zum Schöpfungsglauben) und vergleichen sie ansatzweise.
<i>Teilkompetenz: in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</i>	<ul style="list-style-type: none"> stellen ihre Meinung zu religiösen bzw. weltanschaulichen Fragen (z. B. Was ist gerecht? Glaube ich an Gott?) dar und nennen Gründe.
<i>Teilkompetenz: religiöse Überzeugungen, Lebensformen und Praktiken kritisch reflektieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> vollziehen religiöse Lebensformen und Praktiken (z. B. Gebet, Fasten, Gottesdienste) in ihrer Bedeutung für die Gläubigen nach.
<i>Teilkompetenz: Zweifel und Kritik an Religion(en) sowie Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) auf ihre Berechtigung hin prüfen</i>	<ul style="list-style-type: none"> kommen über Vorurteile über Religionen (z. B. „Islam ist gewalttätig“; „Christen, Juden und Muslime glauben an verschiedene Götter“) ins Gespräch und korrigieren sie ansatzweise mit im Unterricht erworbenem Sachwissen.
<i>Teilkompetenz: kriterienbewusst lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden</i>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern lebensfördernde religiöse Maßstäbe (z. B. zur Gerechtigkeit, zum Leben in Vielfalt), die im Unterricht erarbeitet wurden.
<i>Teilkompetenz: ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen</i>	<ul style="list-style-type: none"> vollziehen anhand von Entscheidungssituationen ethische Maßstäbe nach, entwickeln Handlungsoptionen und wägen diese gegeneinander ab.
<i>Teilkompetenz: zu eigenen Entscheidungen mithilfe ethischer Weisungen und Modelle finden</i>	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und beurteilen ihr eigenes Verhalten (z. B. in Bezug auf Fragen der Gerechtigkeit, des Zusammenlebens in der Vielfalt) u. a. mithilfe ethischer Weisungen der Religionen, entwickeln Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf den universalen Anspruch von Gerechtigkeit (z. B. Bewahrung der Schöpfung, Kinderrechte).
Dialogkompetenz	
<i>Teilkompetenz: religiöser und weltanschaulicher Vielfalt sensibel und dialogorientiert begegnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> sind neugierig, die religiöse und kulturelle Vielfalt zu erkunden, und beschreiben sie an mehreren Beispielen verschiedener Art (z. B. in Hamburg, Heilige Schriften, Kennzeichen der Religionen).
<i>Teilkompetenz: Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen</i>	<ul style="list-style-type: none"> tauschen sich offen über die vielfältigen Elemente von Religionen, Kulturen und Lebensweisen aus und akzeptieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
<i>Teilkompetenz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> stellen an exemplarischen Beispielen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen und Kulturen dar (z. B. beim Glaube an Gott, Heilige Schriften).
<i>Teilkompetenz: ein und denselben Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven betrachten</i>	<ul style="list-style-type: none"> versetzen sich bei Gesprächen in der Regel in die Rolle des Gegenübers und schildern aus dessen Perspektive zentrale Elemente des Sachverhalts.
<i>Teilkompetenz: die Perspektive eines anderen einnehmen und von dort aus den eigenen Standpunkt reflexiv betrachten</i>	<ul style="list-style-type: none"> stellen an Beispielen dar, was andere über sie denken, und entnehmen daraus Anregungen für ihr Denken und Handeln.
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen</i>	<ul style="list-style-type: none"> begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente ihrer eigenen Tradition, ihres

<i>Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	eigenen Glaubens bzw. ihrer Weltanschauung wichtig sind, und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert.
Darstellungs- und Gestaltungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • geben Inhalte zusammenhängend und unter Verwendung von Fachbegriffen in Texten wieder (z. B. Darstellungen, einfachere Zusammenfassungen).
<i>Teilkompetenz: darstellende und argumentierende Sachtexte zum Thema Religion verfassen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Inhalte zusammenhängend und mithilfe von Fachbegriffen in verschiedenen Formen (z. B. kurze Zusammenfassung, Vortrag, Dialog, Rollenspiel) mündlich dar und verwenden ggf. Visualisierungen (z. B. Skizzen, Bilder, Plakate).
<i>Teilkompetenz: religiöse Inhalte (mündlich) präsentieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • drücken Inhalte in einfachen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Wandzeitung, Collagen, szenische Darstellungen) aus.
<i>Teilkompetenz: den Arbeitsprozess und das Produkt reflektieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nennen einige Kriterien für die Gestaltung benutzter Darstellungsformen (z. B. Text, Visualisierung), • begründen die Auswahl benutzter Darstellungsformen.

B) Klasse 7

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Religionsunterricht mit folgenden Themen auseinander:

- Mensch: Idole und Vorbilder
- Gerechtigkeit: Propheten
- Religionen und Religionsgemeinschaften

In der Bearbeitung der genannten Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen.

Kompetenz	Kompetenzerwerb in Klasse 7
Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler
<i>Teilkompetenz: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</i>	• formulieren Fragen und benennen Situationen, auch aus eigener Lebensperspektive, die existenzielle Probleme (z. B. Sinnsuche, Unrecht, Tod) beinhalten.
<i>Teilkompetenz: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen</i>	• nehmen wahr und beschreiben an Beispielen, welche Funktionen religiöse Institutionen (z. B. ev. / kath. Kirche, Kirchengemeinden, Moscheen und ihre Gemeinden) und Personen (z. B. Vorbilder, Propheten) haben, wie sie entstanden sind bzw. in welcher Situation sie auftraten und welchen religiösen Prinzipien sie folgen.
<i>Teilkompetenz: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Mythen, Glaubensüberzeugungen u. a.) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</i>	• nehmen Lob und Dank, Klage und Protest als religiöse Ausdrucksformen wahr (z. B. bei prophetischer Rede, bei vorbildhaften Menschen wie M. L. King) und erläutern zugrunde liegende Erfahrungen.
<i>Teilkompetenz: Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen</i>	• beschreiben an Beispielen, wie Religion für persönliche und gesellschaftliche Konflikte sensibilisiert und zum Handeln ermutigt (z. B. durch prophetische Mahnreden, durch Vorbilder, durch Institutionen), • erkennen, dass sich in religiösen Lebensweisen die Beziehungen der Menschen zu Gott / Transzendenz / Heiligem spiegeln.
Deutungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen (z. B. Psalmen, Gebete, Gedichte) analysieren</i>	• erkennen prophetische Rede (Mahnworte) und historisch geprägte religiöse Sprache (z. B. Bekenntnisformeln) und arbeiten die jeweiligen Kennzeichen heraus.
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen</i>	• erkennen, aus welcher Situation heraus religiöse Texte (z. B. prophetische Rede) formuliert wurden, und ordnen sie ansatzweise in den historischen oder gesellschaftlichen Kontext ein.
<i>Teilkompetenz: die Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente in unterschiedlichen Ausdrucksformen (Texte, Bilder, Musik etc.) erklären</i>	• erläutern an erarbeiteten Beispielen, welche religiösen Impulse der Handlungsmotivation und den Worten einzelner Menschen (z. B. Vorbilder, Propheten) und Organisationen (z. B. Kirchen, Diakonie) zugrunde liegen.
<i>Teilkompetenz: Heilige Schriften der Religionen methodisch reflektiert auslegen</i>	• kennen prophetische Texte aus Heiligen Schriften, ordnen sie ihren jeweiligen Religionen zu und geben über ihren Inhalt Auskunft, • kennen und erläutern an erarbeiteten Beispielen (z. B. Propheten) Grundzüge der historischen und religiösen Entstehungssituation von Texten und beachten diese ansatzweise bei ihrer Deutung.
<i>Teilkompetenz: Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur</i>	• setzen ihre eigenen Lebenserfahrungen (z. B. Glück, Wünsche, Kritik) in Bezug zu

<i>gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</i>	religiösen Sprachformen (z. B. prophetische Worte, Psalmen, Weisheiten) und Lebensweisen religiös geprägter Vorbilder.
<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische und weitere Darstellungen methodisch erschließen</i>	• arbeiten zentrale Begriffe aus primären religiösen Texten (z. B. prophetische Texte) sowie aus theologischen und anderen Sachtexten heraus und verwenden diese bei der Wiedergabe.
<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen analysieren</i>	• erarbeiten und vergleichen einfache theologische und philosophische Positionen und Argumentationen (z. B. zu Gerechtigkeit) mithilfe von Begriffen.
Urteilskompetenz	
<i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen vergleichen und beurteilen</i>	• stellen an Beispielen dar, wie Menschen (z. B. religiöse Vorbilder, Propheten) über Gott und Göttliches reden, und vergleichen dies mit ihren eigenen Vorstellungen.
<i>Teilkompetenz: in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</i>	• nehmen persönlich Stellung zu Fragestellungen aus dem Unterricht (z. B.: Was sind meine Vorbilder?) und begründen dies in eigenen Worten.
<i>Teilkompetenz: religiöse Überzeugungen, Lebensformen und Praktiken kritisch reflektieren</i>	• beurteilen mithilfe eigener, im Unterricht entwickelter Maßstäbe (z. B. anhand von Vorbildern oder Propheten) religiöse Überzeugungen und Organisationen.
<i>Teilkompetenz: Zweifel und Kritik an Religion(en) sowie Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) auf ihre Berechtigung hin prüfen</i>	• erkennen und benennen Beispiele von Stereotypen, Fehl- und Vorurteilen über Religion(en) und korrigieren sie ansatzweise mit im Unterricht erworbenem Sachwissen.
<i>Teilkompetenz: kriterienbewusst lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden</i>	• arbeiten an Beispielen (z. B. Propheten, religiöse Vorbilder und Institutionen) heraus, inwiefern religiöse Überzeugungen lebensfördernd sein können oder zur Kritik und Korrektur lebensfeindlicher Verhältnisse verhelfen können.
<i>Teilkompetenz: ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen</i>	• erläutern an Beispielen (z. B. eine von Propheten oder Vorbildern kritisierte Ungerechtigkeit), inwiefern gesellschaftliche Bedingungen die Handlungen von Individuen und Gruppen bestimmen, Handlungsmöglichkeiten (z. B. für religiöse Organisationen). eröffnen oder begrenzen
<i>Teilkompetenz: zu eigenen Entscheidungen mithilfe ethischer Weisungen und Modelle finden</i>	• benennen und erläutern ethische Weisungen aus Religionen (z. B. von Vorbildern, Propheten), die zu Maßstäben für individuelles und gesellschaftliches Handeln werden können, und nehmen dazu in einfacher Form Stellung.
Dialogkompetenz	
<i>Teilkompetenz: religiöser und weltanschaulicher Vielfalt sensibel und dialogorientiert begegnen</i>	• benennen und begründen an Beispielen, was sie an (anderen) Religionen (z. B. vorbildhaften Menschen, Idealen, Organisationsweisen) interessant finden.
<i>Teilkompetenz: Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen</i>	• berichten über einige Elemente der eigenen Religion, Kultur und Weltanschauung selbstbewusst, aber nicht überheblich, und sind offen, Mitschülerinnen und -schüler mit ihren Einstellungen und Verhaltensweisen kennen zu lernen, • stellen in der Lerngruppe, bei Begegnungen und Recherchen auf angemessene Weise Fragen, sind interessiert an den Antworten und beziehen dabei ihr Vorwissen ein.
<i>Teilkompetenz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren</i>	• arbeiten an Beispielen (z. B. vorbildhafte Menschen, Propheten, Religionsgemeinschaften) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Religionen, Konfessionen und Kulturen heraus.
<i>Teilkompetenz: ein und denselben Sachverhalt aus verschiedenen</i>	• erläutern an Beispielen, wie Religion (z. B. durch Propheten, Vorbilder) zu einer

<i>Perspektiven betrachten</i>	kritischen Sicht von Lebensgewohnheiten und gesellschaftlichen Konventionen führen kann.
<i>Teilkompetenz: die Perspektive eines anderen einnehmen und von dort aus den eigenen Standpunkt reflexiv betrachten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, wie Personen, die in verschiedenen Religionen als Vorbilder erachtet werden (z. B. M. L. King, Gandhi, Propheten), gegenwärtige Verhaltensweisen wohl beurteilen würden.
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente ihrer eigenen Tradition, ihres eigenen Glaubens bzw. ihrer Weltanschauung wichtig bzw. unwichtig sind, und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert.
Darstellungs- und Gestaltungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • strukturieren Inhalte mithilfe von Fachbegriffen und geben sie in verschiedenen Textformen (z. B. Darstellungen, Zusammenfassungen) wieder.
<i>Teilkompetenz: darstellende und argumentierende Sachtexte zum Thema Religion verfassen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • strukturieren und präsentieren mündlich Inhalte mit Hilfe von Fachbegriffen und in verschiedenen Formen (z. B. Zusammenfassung, Vortrag, Rollenspiel) und verwenden ggf. erlernte einfache Präsentationstechniken (z. B. Plakat).
<i>Teilkompetenz: religiöse Inhalte (mündlich) präsentieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • drücken eigene religiöse Empfindungen, Haltungen und Gedanken in verschiedenen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Fotoreportagen, Collagen, Kurzfilme) aus.
<i>Teilkompetenz: den Arbeitsprozess und das Produkt reflektieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Kriterien für die Gestaltung von Darstellungsformen (z. B. Text, Rollenspiel, Plakat) und wenden sie an, • beschreiben den Arbeitsprozess und nennen ggf. Probleme und deren Lösung (z. B. im Portfolio).

C) Klasse 9-10

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Religionsunterricht mit folgenden Themen auseinander:

- Identität: Wer bin ich?
- Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
- Gerechtigkeit
- Lehrer der Religionen
- Glaube und Zweifel
- Gott und das Göttliche
- Endlichkeit, Tod und Auferstehung

In der Bearbeitung der genannten Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen.

Kompetenz	Kompetenzerwerb in Klasse 9-10 Die Schülerinnen und Schüler
Wahrnehmungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie die Begrenztheit des Lebens den Menschen zur Deutung von Leid und Tod sowie zur Gestaltung des eigenen Lebens herausfordert.
<i>Teilkompetenz: religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen wahr, wie Religion die Wertvorstellungen und die Lebensführung der Menschen beeinflussen kann, und beschreiben dies an aktuellen Beispielen mit Bezug auf religiöse Texte (z. B. Heilige Schriften).
<i>Teilkompetenz: grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Mythen, Glaubensüberzeugungen u. a.) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen den besonderen Charakter Heiliger Schriften und ordnen sie in ihren jeweiligen Entstehungskontext ein.
<i>Teilkompetenz: Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern religiöse und ethische Grundfragen (z. B. Gerechtigkeit) bei persönlichen Entscheidungssituationen und in gesellschaftlichen Konfliktfeldern mit Bezug auf religiöse Texte.
Deutungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen (z. B. Psalmen, Gebete, Gedichte) analysieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen verschiedene religiöse Sprachformen (z. B. Erzählungen, Gebote, Gleichnisse, Wundererzählungen) und arbeiten die jeweiligen Kennzeichen heraus.
<i>Teilkompetenz: religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Glaubenszeugnisse in ihren historischen Kontext und in ihre Religionen (z. B. Stellenwert, Verbindlichkeit) ein, • arbeiten eigenständig heraus, welche Erfahrungsdimensionen sich darin widerspiegeln.
<i>Teilkompetenz: die Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente in unterschiedlichen Ausdrucksformen (Texte, Bilder, Musik etc.) erklären</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären an selbst gewählten Beispielen religiöse Motive und Elemente (z. B. in Äußerungen von Lehrern der Religionen) und deren Umsetzung in Bild und Musik.
<i>Teilkompetenz: Heilige Schriften der Religionen methodisch reflektiert auslegen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige Texte aus Heiligen Schriften (z. B. Bergpredigt, Thronvers, Edle Vier Wahrheiten), • erläutern den jeweils spezifischen Offenbarungscharakter der Heiligen Schriften nach dem Verständnis ihrer jeweiligen Religion auf Grundlage authentischer Texte und

	<p>beachten dies bei der Auslegung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten ihre Aussagen eigenständig heraus und interpretieren sie unter selbst gewählten Fragestellungen.
<p><i>Teilkompetenz: Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • positionieren sich in einzelnen Fragen der Lebensgestaltung (z. B. Freundschaft) in Auseinandersetzung mit religiösen Leitideen und Leitbildern, • erläutern an Beispielen die Funktion religiöser Texte und Ausdrucksformen (z. B. als Ausdruck von Freude, Verzweiflung, Protest gegen Unrecht, innere Leitorientierung) und prüfen deren mögliche Relevanz für das eigene Leben.
<p><i>Teilkompetenz: theologische, philosophische und weitere Darstellungen methodisch erschließen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben einfache theologische und philosophische Texte unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten wieder und legen die Kernaussagen strukturiert dar.
<p><i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen analysieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich einfache philosophische und theologische Ansätze mit ihren zentralen Begriffen und vergleichen sie unter gezielten Fragestellungen.
<p>Urteilskompetenz</p>	
<p><i>Teilkompetenz: theologische, philosophische u. a. Argumentationen und Positionen vergleichen und beurteilen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen einfache Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie unter gezielten Fragestellungen und beurteilen sie begründet (z. B. Umgang mit Endlichkeitserfahrungen, Tod).
<p><i>Teilkompetenz: in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Position zu unterrichtlichen Fragestellungen und entwickeln dafür einfache Argumentationszusammenhänge.
<p><i>Teilkompetenz: religiöse Überzeugungen, Lebensformen und Praktiken kritisch reflektieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, inwiefern religiöse Maßstäbe und Überzeugungen (z. B. von Lehrern der Religionen) für ihre eigene Lebensgestaltung Bedeutung haben können (z. B. bei Partnerschaft, Glaube, Berufswahl).
<p><i>Teilkompetenz: Zweifel und Kritik an Religion(en) sowie Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) auf ihre Berechtigung hin prüfen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und erläutern Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) an mehreren Beispielen (z. B. über Lehrer der Religionen) und reflektieren selbstkritisch ihre eigenen Voreinstellungen.
<p><i>Teilkompetenz: kriterienbewusst lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten an Beispielen unterschiedlicher Religionen (z. B. anhand der Lehrer der Religionen) lebensfördernde religiöse Maßstäbe heraus, mit deren Hilfe lebensfeindliche Zustände (zum Teil auch innerhalb der Religionen) kritisiert und verändert wurden und werden.
<p><i>Teilkompetenz: ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Ernsthaftigkeit ethischen Verhaltens angesichts der Endlichkeit des Lebens und religiöser Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, • stellen in verschiedenen Kontexten (z. B. soziale Frage, Minderheitenrechte) die Gerechtigkeitsfrage und beziehen sich dabei auch auf Maßstäbe aus Religionen.
<p><i>Teilkompetenz: zu eigenen Entscheidungen mithilfe ethischer Weisungen und Modelle finden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Modelle ethischer Urteilsbildung, wenden sie auf selbst gewählte Beispiele an und prüfen deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen, • zeigen auf, inwiefern Weisungen der Religionen (z. B. von Lehrern der Religionen) ethisch maßgeblich sein können und erörtern an einzelnen Beispielen (z. B. Feindesliebe, Einsatz für die Armen) die Relevanz für ihr eigenes Leben.
<p>Dialogkompetenz</p>	
<p><i>Teilkompetenz: religiöser und weltanschaulicher Vielfalt sensibel und dialogorientiert begegnen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Vielfalt der Religionen und Kulturen an konkreten Beispielen (z. B. Lehrer der Religionen, Transzendenz und Jenseitsvorstellungen) und finden heraus,

	was für die Anhänger der jeweiligen Religion daran wichtig ist.
<i>Teilkompetenz: Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre eigene Haltung in religiös-existenziellen Fragen (z. B. Sinnfrage, Gerechtigkeit) und theologischen Themen (z. B. Zweifel, Gott) und sind interessiert an den Auffassungen und Begründungen anderer.
<i>Teilkompetenz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen dar (z. B. in ihrem spezifischen Verständnis ihrer großen Lehrer; im Umgang mit dem Tod) und erläutern diese eigenständig an Beispielen (z. B. anhand von Textauszügen, theologischen Vorstellungen).
<i>Teilkompetenz: ein und denselben Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven betrachten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen an erarbeiteten Beispielen aus religiösen Primärtexten unterschiedliche Sichtweisen und Urteile in religiös-existenziellen Fragestellungen (z. B. zu Gott, zum Tod) und arbeiten die jeweils zugrunde liegenden Wertmaßstäbe bzw. theologischen Prämissen ansatzweise heraus.
<i>Teilkompetenz: die Perspektive eines anderen einnehmen und von dort aus den eigenen Standpunkt reflexiv betrachten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen dar, wie aus der Perspektive von Lehrern der Religionen die eigenen Verhaltensweisen sowie gesellschaftliche Konventionen und Zustände wohl zu beurteilen sind, und nehmen dazu Stellung, • erläutern an Beispielen, wie Menschen anderer religiöser oder weltanschaulicher Orientierung sie selbst sehen und beurteilen, und nehmen dazu Stellung.
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • begründen, was für sie an ihrem Glauben bzw. ihrer Weltanschauung zentral ist, und was daraus für die Wahrnehmung und Beurteilung anderer religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen folgt.
Darstellungs- und Gestaltungskompetenz	
<i>Teilkompetenz: sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens / der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten komplexe Inhalte sachgemäß und fachsprachlich angemessen in verschiedenen Textformen (z. B. differenzierte Darstellungen, Erörterungen).
<i>Teilkompetenz: darstellende und argumentierende Sachtexte zum Thema Religion verfassen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexe Inhalte sachgemäß und fachsprachlich angemessen in verschiedenen Formen (z. B. komplexere Zusammenfassungen, Diskussionsbeiträge) mündlich dar und verwenden ggf. erlernte Präsentationstechniken (z. B. Stellwand, Videos, Powerpoint-Präsentationen, Ausstellung, Rollenspiel).
<i>Teilkompetenz: religiöse Inhalte (mündlich) präsentieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • drücken komplexe Inhalte sowie eigene religiöse Empfindungen, Haltungen und Gedanken in verschiedenen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Rollenspiel, Kurzfilm) aus.
<i>Teilkompetenz: den Arbeitsprozess und das Produkt reflektieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen mithilfe differenzierter Kriterien die Gestaltung von Darstellungsformen (z. B. Text, Präsentationen), • beschreiben und beurteilen den Arbeitsprozess (z. B. im Portfolio).

D) Klasse 11-12

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Religionsunterricht mit folgenden Themen auseinander:

- S1: Wer wir sind – Freiheit und Verantwortung
- S2: Wo wir sind – Glaube und Wissenschaft; Gott und Transzendenz; Gottesglaube und Atheismus
- S3: Woher wir kommen - Anthropologie: Was ist der Mensch?; Jesus Christus
- S4: Wohin wir gehen – Religion, Religionen, Begegnung der Religionen

In der Bearbeitung der genannten Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen.

Kompetenzbereich/Thema	Kompetenzerwerb in Klasse 11-12
Wahrnehmungskompetenz	
Anthropologie: Was ist der Mensch?	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen anthropologische Dimensionen in religiösen, philosophischen, künstlerischen oder alltagsweltlichen Aussagen wahr und beschreiben sie.
Jesus Christus	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Darstellungen Jesu in Texten, Bildern etc. und machen sich in Auseinandersetzung damit das eigene Jesusbild bewusst, • nehmen Messiaserwartungen in der Hebräischen Bibel und/oder Jesusdeutungen im Koran wahr.
Gott und Transzendenz; Gottesglaube und Atheismus	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren ihre eigene Vorstellung von Gott, von Transzendenz und Heiligem auf dem Hintergrund ihrer eigenen Weltdeutung bzw. formulieren ihre eigene Kritik an Religion.
Begegnung der Religionen	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen explizite und implizite religiöse Motive und Elemente unterschiedlicher Religionen im eigenen Lebenskontext und in anderen Kontexten wahr und beschreiben sie <i>oder</i> • nehmen unterschiedliche Einstellungen und Religionen in ihrer Vielgestaltigkeit und unterschiedliche Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen und Kulturen wahr und beschreiben sie
Deutungskompetenz	
Anthropologie: Was ist der Mensch?	<ul style="list-style-type: none"> • deuten einen Schöpfungsbericht der Hebräischen Bibel als Mythos und analysieren das zugrundeliegende Menschenbild, • deuten den Schöpfungsbericht einer weiteren Religion • stellen die historisch-kritische Methode dar und vollziehen ihre Anwendung auf einen der Schöpfungsberichte nach, • erschließen neben dem biblischen das Menschenbild einer weiteren Religion, • konkretisieren die ethischen Implikationen der behandelten Menschenbilder beispielhaft.
Jesus Christus	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen historischem und kerygmatischem Jesus, • stellen die Zweiquellenlehre dar und erläutern sie an einem Textbeispiel, • deuten einen zentralen Text der synoptischen Evangelien im Kontext der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu, • erschließen einen christologischen Entwurf in Auseinandersetzung mit einer anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Deutung Jesu in ihren grundlegenden Aussagen.
Gott und Transzendenz; Gottesglaube und Atheismus	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in mindestens zwei Religionen, • erläutern die Funktion und Problematik der Rede von Gott bzw. Transzendente(m),

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Argumentation einer religionskritischen Position,
Begegnung der Religionen	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Instrumentalisierung von Religionen in sozialen, politischen oder religiösen Konflikten und die ihr zugrunde liegenden Interessen und Ziele, • analysieren entweder unterschiedliche Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen und Kulturen auf die ihnen innewohnenden potenziellen neuen Perspektiven hin <i>oder</i> • erklären Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente aus der Vielfalt der Religionen in verschiedenen Ausdrucksformen und Kontexten
Urteilskompetenz	
Anthropologie: Was ist der Mensch?	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ein weiteres Menschenbild im Hinblick auf Grundlagen und Folgen mit dem biblischen Menschenbild, • vertreten argumentativ in Abgrenzung und Übereinstimmung mit den behandelten Menschenbildern ihr eigenes Menschenbild.
Jesus Christus	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu für die Gegenwart, • vergleichen eine christliche und eine andere religiöse bzw. weltanschauliche Deutung Jesu-
Gott und Transzendenz; Gottesglaube und Atheismus	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in zwei Religionen in Bezug auf die implizite Weltdeutung und das daraus resultierende Handeln des Menschen, • überprüfen die Argumentation einer religionskritischen Position auf ihre Berechtigung hin.
Begegnung der Religionen	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Möglichkeit der Instrumentalisierung von Religionen, • beurteilen entweder verschiedene Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen und Kulturen in Bezug auf ihnen innewohnende friedentiftende und konfliktfördernde Ausprägungen <i>oder</i> • reflektieren Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente unterschiedlicher Religionen in verschiedenen Ausdruckformen.
Dialogkompetenz	
alle Themen	<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in dialogischen Situationen unverzichtbare Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt, Fairness, gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Anerkennung von Differenz geprägt ist, • betrachten ein und denselben Sachverhalt aus unterschiedlichen Perspektiven, • nehmen die Perspektive eines Anderen ein und betrachten von dort aus reflexiv ihre eigene Position, • setzen sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen verstehend, sachkundig, argumentativ, vorurteilsfrei, aufgeschlossen und in wechselseitigem Respekt auseinander, • benennen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede, erläutern diese und kommunizieren sie angemessen.
Darstellungskompetenz	
alle Themen	<ul style="list-style-type: none"> • stellen theologische und philosophische Aussagen und Argumentationszusammenhänge begrifflich präzise und strukturiert dar und erörtern diese, • präsentieren Inhalte adäquat, • gestalten Texte, Bilder, Musik, Tanz etc. als Ausdruck für religiöse Haltungen, Wahrnehmungen und Empfindungen kreativ.